

Bank Leumi le-Israel (Schweiz)

Hauptsitz:

Zürich, Claridenstrasse 34

Filiale:

Genf, rue du Rhône 80

Bericht des Verwaltungsrates
über das Geschäftsjahr 2004
an die ordentliche General-
versammlung der Aktionäre
der Bank Leumi le-Israel (Schweiz)
vom 19. April 2005

Verwaltungsrat	Frau Galia Maor, Präsidentin	Tel Aviv
	Dr. Michael Kohn*, Vizepräsident	Zürich
	Dr. Rolf Bloch*	Muri bei Bern
	Dov Gilboa**	Tel Aviv
	Dr. Michel Haymann*	Zürich
	Zvi Itskovitch	Tel Aviv
	Dr. Rolf Kormann**	Ebmatingen ZH
	Dr. Alain B. Lévy**	Genf
	Dr. Richard T. Meier*	Cham
	Ehud Moverman	Tel Aviv
Sir Bernard Schreier	Watford	

*) Mitglieder des Ausschusses

**) Mitglieder des Audit Komitees

Interne Revision	Michael Hungerbühler	Leiter Interne Revision
-------------------------	----------------------	-------------------------

Generaldirektion	Shouky Oren	Generaldirektor
-------------------------	-------------	-----------------

Direktion und Mitglieder der Geschäftsleitung	Roland Wyss	Direktor
	Ofer Chaimi	Direktor
	David Miller	Stellvertretender Direktor
	Marcos Wolman	Stellvertretender Direktor
	Ron Baron	Stellvertretender Direktor

Filiale Genf	Paul Hazan	Direktor
---------------------	------------	----------

Revisionsstelle	PricewaterhouseCoopers AG	Zürich
------------------------	---------------------------	--------

Finanzjahr 2004

Die US- und die Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft erreichte 2004 eine der stärksten Wachstumsraten der letzten Jahrzehnte. Mitte Jahr verlor der Aufschwung jedoch etwas an Stärke, da in den **Vereinigten Staaten** der schnelle Rhythmus der Konsumausgaben nicht beibehalten werden konnte. Dieser war durch eine aggressive Fiskalpolitik vor den Präsidentschaftswahlen künstlich aufrechterhalten worden. Die zögerliche Erholung am Arbeitsmarkt führte zu einem nur moderaten Anstieg der Gehälter, welcher die schwindenden Fiskalvorteile nicht vollständig wettmachen konnte. Höhere Rohstoffpreise, insbesondere in der Energie, stellten eine weitere Belastung dar. Erstaunlicherweise konnte die weiterhin lockere Geldpolitik der amerikanischen Notenbank das Vertrauen der Wirtschaftskapitäne nicht stärken. Die Unternehmen verfolgten eine zurückhaltende Investitions- und Anstellungspolitik. Trotzdem verzeichnete die Industrie eine solide Aktivität, begünstigt durch tiefe Lagerbestände und stetig wachsende Investitionen. Mit 4,4 % wies die amerikanische Wirtschaft eine der stärksten Wachstumsraten aller Industrienationen auf.

Etwas überraschend überzeugte die **chinesische** Wirtschaft durch ihre ungebrochene Kraft. Trotz strafferer Geldpolitik, welche das florierende Kreditgeschäft etwas zu bremsen vermochte, wuchs die Wirtschaft immer noch mit 9,5 %, was sogar den Vorjahreswert von 9,3 % noch übertraf. China ist in den vergangenen Jahren zu einer der wichtigsten Wirtschaftsmächte aufgestiegen.

Nach drei Jahren mit schwachem Wirtschaftswachstum zeigten die Volkswirtschaften der **Euro-Zone** zu Beginn des Berichtsjahres endlich Anzeichen der Erholung. Der Aufschwung war jedoch grösstenteils exportbedingt und die schwache Verfassung des Arbeitsmarktes vermochte die Inlandnachfrage nicht zu stimulieren. Die starke Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar zum Jahresende und die gestiegenen Energiepreise haben die Situation zusätzlich belastet. Einige der Hauptgründe für die nur moderate und spät einsetzende Wirtschaftserholung in der Euro-Zone dürften jedoch die strukturellen Probleme der Volkswirtschaften und die zögerliche Wirtschafts- und Reformpolitik der EU-Länder sein. Diese verhindern wichtige Investitionen und führen zu handfesten Konkurrenzschmerzen.

Die **Schweizer** Wirtschaft ist ebenfalls stark exportabhängig. Der Aufschwung führte zunächst zu erhöhten Investitio-

nen und Privatausgaben. Doch die schwache Verfassung der wichtigsten Exportmärkte limitierte das Aufwärtspotential. Auch der wenig dynamische Arbeitsmarkt konnte keine Unterstützung geben, und die Konsumausgaben blieben entsprechend verhalten. Zu schaffen machte insbesondere den zinsensensitiven Sektoren auch die Straffung der Geldpolitik durch die Schweizerische Nationalbank. Diese hob die Sätze um 0,5 % auf 0,75 % an.

In **Grossbritannien** hob die Bank of England die Zinsen insgesamt fünf Mal an, zuletzt auf 4,75 %. Sie wollte so hauptsächlich dem boomenden Häusermarkt Einhalt gebieten. Ein unerwünschter Nebeneffekt war die abkühlende Wirkung auf den ohnehin schon fragilen Industriesektor. Auch die Konsumausgaben gingen deutlich zurück, allerdings von einem hohen Niveau: Die Arbeitslosenrate war per Ende 2003 auf ein Rekordtief von 2,7 % gefallen. Das Bruttosozialprodukt stieg 2004 dagegen um 3,1 %.

Die **japanische** Wirtschaft konnte den Erwartungen nicht gerecht werden, da die Yen-Aufwertung die Exporte schwächte und die hohen Energiepreise die Inlandnachfrage beeinträchtigten.

Schlüsselzahlen 2004 wichtiger Volkswirtschaften

Länder	Reales BSP-Wachstum	Inflation	Arbeitslosenrate	Zentralbanksätze
US	4,4 %	3,3 %	5,4 %	2,25 %
UK	2,8 %	1,6 %	2,7 %	4,75 %
Euro-Zone	1,8 %	2,4 %	8,9 %	2,0 %
Deutschland	1,7 %	2,2 %	10,8 %	2,0 %
Frankreich	1,9 %	2,1 %	9,9 %	2,0 %
Schweiz	2,0 %	1,3 %	3,8 %	0,75 %
Japan	2,8 %	0,2 %	4,4 %	0,1 %

Finanzmärkte

Zu Beginn des vergangenen Jahres waren höhere Renditen an den Anleihenmärkten, eine Zinskurvenverflachung und moderat engere Kreditspannen prognostiziert worden. Diese Annahmen hatten auf folgenden Faktoren basiert: weltweit solides Wirtschaftswachstum, eine restriktivere Geldpolitik der amerikanischen Notenbank und höhere Inflationsraten. Diese Prognosen trafen zu: Die Weltwirtschaft wuchs kräftig, sogar über ihrem Potential, und die US-Notenbank setzte die Zinsen von 1 % auf 2,25 % herauf. Ein beträchtlicher Teil dieses Zinsanstiegs ist jedoch im Lichte der expansiven Geldpolitik des Vorjahres zu sehen: 2003 hatten Ängste vor einer möglichen Deflation die Märkte erschüttert. Mittlerweile sind Rohstoffwerte, insbesondere Energie- und Stahlpreise, stark gestiegen und haben bereits wieder Befürchtungen vor einer möglichen Inflation geschürt. Doch die Kerninfla-

tion blieb stabil, sowohl in der Euro-Zone als auch in den USA. Wie erwartet, verflachte sich die Zinskurve, doch die Zinssätze zogen vor allem am kurzen Ende an. Am langen Ende blieben die Zinsen praktisch unverändert oder fielen sogar leicht unter das Niveau des Jahresanfangs. Obligationen entwickelten sich besser als Geldmarktinstrumente. Eine Strategie mit kurzer Duration war dementsprechend nicht erfolgreich. 2004 erhöhten sich die 3-Monats-US-Liborsätze deutlich von 1,20 % auf 2,60 %, während sich der 3-Monats-Euribor fast unverändert zwischen 2,10 % und 2,20 % bewegte.

Das weltweit starke Wirtschaftswachstum und die überall tiefen Zinssätze boten einen fruchtbaren Nährboden für Aktien. Unternehmensgewinne weltweit wuchsen mit 23,8 % viel stärker, als zu Jahresbeginn erwartet worden war. Aktienpreise stiegen weltweit um rund 10 %, nachdem sie im Vorjahr um 24 % zugelegt hatten. Da die Aktienmärkte nicht so stark anstiegen wie die Unternehmensgewinne, verringerte sich das Preis-Gewinn-Verhältnis deutlich, um zirka 20 %. Die Börsenindices der Euro-Zone stiegen in Lokalwährung um 13 % und überragen damit sowohl die amerikanischen wie auch die japanischen Aktienmärkte, die rund 11 % zulegten. Die bessere Performance der europäischen Märkte lässt sich mit einem dynamischeren Gewinnwachstum erklären, was auf stärkere Restrukturierungsaktivitäten und eine später einsetzende Wirtschaftserholung zurückzuführen ist.

Einzelne Börsenplätze wiesen jedoch starke Unterschiede auf: Während die Märkte in Spanien, Italien und Schweden (in Lokalwährung) um 20 – 27 % wuchsen, legten die Märkte von Deutschland und Holland nur gerade um 6 – 7 % zu. Grosse Unterschiede waren auch in den verschiedenen Sektoren zu verzeichnen: Die Energiebranche zeitigte beeindruckende Gewinne, derweil die Pharma- und die Technologiebranche insgesamt eher enttäuschend abschnitten.

Die Dollarschwäche, welche sich nach der amerikanischen Präsidentschaftswahl akzentuierte, war das dominante Thema an den Devisenmärkten. Das enorme US-Defizit legte die Vermutung nahe, dass asiatische Marktteilnehmer massiv Kapital repatriieren werden oder bereits repatriiert haben. Papiere des US-Schatzamts waren bislang ein bedeutendes Anlageinstrument der asiatischen Zentralbanken gewesen. Die Tendenz, Zentralbankbestände weltweit besser zu diversifizieren, übte ebenfalls einen negativen Einfluss auf die US-Valuta aus.

Schweiz

Die restriktivere Geldpolitik der Schweizerischen Nationalbank führte zu höheren Zinssätzen am kurzen Ende. Obligationen mit längerer Laufzeit wurden jedoch stark nachgefragt: 10-jährige Papiere schlossen auf 2,28 % gegenüber

2,70 % Ende 2003, was zu einer Zinskurvenverflachung führte. Das dominante Thema an den Devisenmärkten war der schwache US-Dollar, welcher gegenüber dem Schweizer Franken rund 9 % verlor und bei einem USD-CHF-Verhältnis von 1.13 schloss. Der Euro hingegen blieb gegenüber dem Schweizer Franken fast unverändert. Per Ende Jahr lag er bei 1.5456, anfangs 2004 hatte er bei 1.5607 gelegen. Der Schweizer Aktienmarkt entwickelte sich unterdurchschnittlich im Vergleich zu anderen Industrienationen und steigerte sich lediglich um 6 % (in Lokalwährung). Die Hauptgründe waren eine eher hohe Bewertung des Schweizer Frankens und ein enttäuschender Kursverlauf, insbesondere grosskapitalisierter Werte, welche rund 85 % des schweizerischen Aktienmarktes ausmachen.

Höhepunkte der Geschäftstätigkeit

Die Bank Leumi le-Israel (Schweiz) (nachstehend die «Bank») wurde 1953 gegründet. Sie hat ihren Hauptsitz in Zürich und verfügt über eine Filiale in Genf sowie je eine Repräsentanz in Israel und Ungarn.

Die Bank ist Teil der Leumi Gruppe, der zweitgrössten Bank Israels. Sie ist weltweit tätig und verfügt über mehr als USD 80 Milliarden an Aktiven.

Die Bank bietet ihren Kunden vorwiegend Private-Banking-Services an und offeriert Dienstleistungen im Bereich der Vermögensverwaltung. Die Bank hält eine 100 %-Beteiligung an einer Gesellschaft, die zwei Anlagefonds verwaltet.

2004 fokussierte die Bank ihre Marketing- und Geschäftsentwicklungsaktivitäten in ihren Schlüsselmärkten: Ziel ist es, die Präsenz weiter zu stärken und die Reputation als innovative, leistungsorientierte und verlässliche Private-Banking-Institution zu steigern.

In Kooperation mit der Leumi Gruppe und SEI Investments führte die Bank den Global Managers' Fund ein. In diesem Zusammenhang hat die Bank ihre Aktien- und Obligationenfonds liquidiert, die durch die vollkonsolidierte Beteiligung «Leumi Fund Holding (Lux.)» verwaltet worden war. Die in den USA domizillierte SEI Investments zählt zu den führenden internationalen Anbietern von Dienstleistungen in den Bereichen Vermögensverwaltung und Anlagetechnologie. Mit 22 Geschäftstellen in zehn Ländern führt die SEI Investments Anlagefonds und gepoolte Anlagen in der Höhe von USD 254 Milliarden und verwaltet Vermögen von beinahe USD 90 Milliarden. Allerdings verbleiben die beiden Liquiditätsfonds in USD und EUR in der Leumi Fund Holding. Mit den Leumi Global Managers' Fund erhalten die Kunden Zugriff auf weltweit führende Investmentfonds.

Im Verlaufe des Jahres 2004 verstärkte die Geschäftsleitung gewisse Kontrollfunktionen und etablierte zusätzliche Com-

pliance- und Überwachungsmaßnahmen. Zudem trieb die Bank die Entwicklung und Einführung eines neuen EDV-Systems voran. Das neue System soll 2005 voll funktionsfähig sein und die Dienstleistungsqualität der Bank signifikant steigern.

Konsolidiertes Geschäftsergebnis

Das konsolidierte Geschäftsergebnis beinhaltet neben der Bank die Leumi Fund Holding, die in Luxemburg domiziliert und im Fondsmanagement tätig ist, sowie die Leumi Asset Management AG in Zürich, die in der Anlageberatung tätig ist. Beide Gesellschaften sind zu 100 % im Besitz der Bank.

Der Bruttogewinn erreichte CHF 21,4 Millionen (2003: CHF 21,6 Millionen). Der Gewinn nach Steuern und ausserordentlichen Positionen betrug CHF 12,0 Millionen (2003: CHF 7,3 Millionen).

Da rund 60 % der Kundenvermögen in US-Dollar gehalten werden, hatte der weiterhin schwache US-Dollar einen signifikanten Einfluss auf die Einkommensseite des Geschäftsergebnisses.

Für das Berichtsjahr betrug der Gesamtertrag CHF 62,6 Millionen (2003: CHF 60,1 Millionen).

Aufgrund der nach wie vor tiefen Zinssätze (in CHF, EUR und USD) verblieb der Erfolg aus dem Zinsgeschäft bei CHF 11,0 Millionen (2003: CHF 11,0 Millionen).

Der Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft betrug CHF 33,8 Millionen (2003: CHF 30,7 Millionen).

Der Ertrag aus dem Handelsgeschäft betrug CHF 17,5 Millionen (2003: CHF 18,3 Millionen). Wie bereits in den Vorjahren war der Hauptfaktor der Ertrag aus strukturierten Produkten. Er schlug mit CHF 11,4 Millionen zu Buche (2003: CHF 12,9 Millionen). Eine weitere wichtige Ertragsquelle war das Devisen- und Sortengeschäft, dessen Ertrag sich auf CHF 5,5 Millionen belief (2003: CHF 4,7 Millionen).

Der Geschäftsaufwand betrug CHF 41,2 Millionen (2003: CHF 38,4 Millionen). Der Personalaufwand betrug CHF 23,2 Millionen (2003: CHF 22,5 Millionen). Der Sachaufwand erhöhte sich auf CHF 18,0 Millionen (2003: CHF 15,9 Millionen).

Die Abschreibungen auf dem Anlagevermögen, welche hauptsächlich die EDV- Investition für den Ersatz des Hauptsystems betreffen, stiegen von CHF 6,4 Millionen im Vorjahr auf CHF 7,9 Millionen an.

Die Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste wurden vorwiegend durch den Veruntreuungsfall eines früheren

Geschäftsleitungsmitgliedes beeinflusst (weitere Details nachstehend). Die Bank bildete dafür Rückstellungen in der Höhe von CHF 10,7 Millionen (2003: CHF 16,9 Millionen). In diesem Zusammenhang löste die Bank Reserven für allgemeine Bankrisiken in der Höhe von CHF 10,7 Millionen auf, welche als ausserordentlicher Ertrag ausgewiesen sind.

Geschäftstätigkeit und Reorganisation

Private Banking and Business Development

Während des Jahres 2004 erweiterte die Bank ihre Private-Banking- und Handelsaktivitäten. Als Folge der Kunden-segmentierung im Jahre 2004 hat die Bank auf einem rationelleren und team-basierten Ansatz in Zürich und Genf die Private Banking Teams verstärkt.

Die Bank etablierte im Berichtsjahr die neue Funktion «Business Development». Sie soll die Marketing- und Geschäftsentwicklungsaktivitäten in den Schlüsselmärkten erweitern.

Dank innovativer Dienstleistungen und umfangreicher Erfahrung im Portfolio Management, insbesondere mit alternativen Anlageprodukten, begann die Bank, diese Produkte auch an institutionelle Investoren, vorwiegend aus Israel, anzubieten.

Repräsentanzen

Nach Erhalt der Bewilligung zur Führung einer Repräsentanz durch die ungarische Bankenaufsichtsbehörde hat die Bank 2004 eine Filiale in Budapest eröffnet. Sie soll die Marketingaktivitäten im Bereich „Service & Produkte“ fördern helfen. Im Dezember 2004 erhielt die Bank ausserdem die Bewilligung der Bank of Israel zur Aufnahme von Geschäftsaktivitäten in Israel.

Vermögensverwaltungsmandate

Die Bank stärkte die Infrastruktur zum Führen von Vermögensverwaltungsmandaten und hat die verwalteten Vermögen gegenüber dem Vorjahr um 17 % steigern können. Die Bank bietet fünf verschiedene Anlagestrategien in unterschiedlichen Währungen an, um auf die unterschiedlichen Anlageprofile und die variierende Risikotoleranz ihrer Kundschaft eingehen zu können. Sämtliche Anlagestrategien haben im Vergleich mit den Benchmarks eine gute Rendite erzielt. Zusätzlich zu diesen Anlagestrategien bietet die Bank ausgewählten Kunden auch massgeschneiderte Vermögensverwaltungsstrategien an.

Vertrieb von strukturierten Produkten

2004 warb die Bank für den Vertrieb ihrer massgeschneiderten Dienstleistungen und ihrer grossen Auswahl an strukturierten Produkten. Der Vertrieb erfolgte über die bestehende Kundschaft sowie über institutionelle Anleger. Im Zeichen des nach wie vor tiefen Zinsniveaus setzte die Bank

ihre Bemühungen fort, Mehrwert schaffende und innovative Anlagemöglichkeiten zu ermitteln. Im Verlauf des Jahres 2004 vertrieb die Bank strukturierte Produkte im Gesamtvolumen von über CHF 1 Milliarde und stärkte die eigene Infrastruktur für diese Tätigkeit.

Zudem fokussierte sich die Bank 2004 auf Anlagemöglichkeiten am Kreditmarkt mit dem Ziel, am Leverage-Effekt des gesteigerten Kreditzyklus¹ in den USA zu partizipieren. Es gelang der Bank, im Markt für gesicherte Schuldverschreibungen (CDO, «Collateralised Debt Obligations») Know-how aufzubauen und eine entsprechende Leistung auszuweisen.

Im Verlaufe des Berichtsjahres führte die Bank in Israel und in der Schweiz verschiedene Seminare zu diesem Thema durch. Zielpublikum waren Private-Banking-Investoren wie auch institutionelle Anleger. Zudem führte die Bank sogenannte CLO („Collateralized Loan Obligations) Fonds Manager aus Europa und den USA ein. Die Bank analysierte den Kreditmarkt im Detail, um überdurchschnittlich rentierende Fonds und Kontrakte zu ermitteln. Damit konnte der gesteigerten Nachfrage nach Anlagemöglichkeiten in diesem Markt, hauptsächlich von institutionellen Anlegern, begegnet werden.

Die Bank überwacht den Vertrieb von strukturierten Produkten praktisch in Echtzeit. Sie will so sicher stellen, dass die entsprechenden Anlagerichtlinien eingehalten werden und sich alle Kunden der Risiken und Chancen bewusst sind, die mit diesen Produkten verbundenen sind.

Compliance Funktion –

Umsetzung des Geldwäschereigesetzes

Im Verlauf des Jahres 2004 hat die Bank ihre Compliance-Funktion weiter gestärkt. Sie hat die Überwachungs- und Kontrolltätigkeiten eingesetzt, welche die seit Juli 2004 geltende Verordnung zur Bekämpfung der Geldwäscherei vorschreibt. Die Bank hat sämtliche Konti mittels einer einheitlichen Risikokategorisierung klassifiziert, um die Überwachungstätigkeit zu erleichtern. Zudem hat die Bank erfolgreich ein automatisches Transaktions-Überwachungssystem installiert, das es der Bank ermöglicht, Transaktionen mit höheren Risiken besser identifizieren zu können.

Verwaltungsrat und Audit-Komitee

Im Berichtsjahr fanden je fünf Sitzungen des Verwaltungsrates, des Verwaltungsratsausschusses sowie des Audit-Komitees statt.

EDV-Projekt «Globus»

Seit Oktober 2002 arbeitet die Bank intensiv am Projekt zur Einführung eines neuen IT-Systems, das die operativen Fähigkeiten der Bank bei der Bereitstellung erstklassiger Private Banking Services verbessern wird. Die Installation des Systems wird voraussichtlich im Jahr 2005 abgeschlossen.

Aktuelle Informationen zu den im Jahr 2001 entdeckten Unregelmässigkeiten

Anfang Januar 2001 entdeckte die Bank Kundenkonten, über die ein leitender Mitarbeiter unbefugte Transaktionen ausgeführt hatte. Der Mitarbeiter, zu diesem Zeitpunkt Mitglied der Geschäftsleitung der Bank und Leiter des Bereichs Private Banking, wurde unverzüglich von seinen Pflichten entbunden und von der Bank entlassen.

Im Jahr 2004 konnte die Bank zusätzliche Fortschritte verzeichnen zur Abwicklung von Forderungen von Kunden, die finanzielle Schäden erlitten hatten. Bis zum Jahresende konnten fast alle Forderungen bereinigt werden. Die Bank unternimmt grosse Anstrengungen, auch noch die verbleibenden Forderungen zu bereinigen.

In Verbindung mit den oben beschriebenen Unregelmässigkeiten bildete die Bank im Jahresabschluss 2004 Rückstellungen in der Höhe von insgesamt CHF 10,7 (2003: CHF 16,9 Millionen) Millionen, von denen CHF 0,5 Millionen Rückstellungen für administrativen Aufwand sind (2003: CHF 2,2 Millionen).

Eigenkapital der Bank nach Gewinnverwendung

Der Verwaltungsrat beantragt eine Dividende von 25 % auf dem Aktienkapital auszuschütten, was einem Betrag von CHF 8,25 Millionen entspricht.

Zusammen mit dem in der Bilanz der Bank ausgewiesenen Gewinnvortrag steht der Generalversammlung ein Betrag von CHF 11 080 628 zur Verfügung. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung der Aktionäre Einlagen in die Allgemeinen Gesetzlichen Reserven von CHF 660 000 und Einlagen in die Übrigen Reserven von CHF 2 170 000 vor. Er schlägt sodann CHF 628 000 als Vortrag auf die neue Rechnung vor. Für das Berichtsjahr würde sich dadurch das ausgewiesene Eigenkapital der Bank auf CHF 225,0 Millionen erhöhen (2003: CHF 214,0 Millionen).

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken betragen, wie in der konsolidierten Bilanz ausgewiesen, CHF 2,9 Millionen (2003: CHF 14,3 Millionen). Das gesamte Eigenkapital – einschliesslich der Reserven für allgemeine Bankrisiken – beträgt nach der Gewinnverwendung rund CHF 231,8 Millionen (2003: CHF 231 Millionen).

Der Verwaltungsrat spricht dem Generaldirektor, den Mitgliedern der Geschäftsleitung und den Mitarbeitern seine Wertschätzung für ihr Engagement aus.

Der Verwaltungsrat

1. Bilanz – konsolidiert

(in Schweizer Franken)

	31. Dez. 2004	Vorjahr	Veränderung gegenüber Vorjahr
Aktiven			
Flüssige Mittel	2 842 404	7 377 372	- 4 534 968
Forderungen aus Geldmarktpapieren	6 219 316	1 856 885	4 362 431
Forderungen gegenüber Banken	154 272 452	84 486 358	69 786 094
Forderungen gegenüber Kunden	498 992 186	552 856 727	- 53 864 541
Handelsbestände in Wertschriften	24 398 465	21 729 632	2 668 833
Finanzanlagen	131 397 750	138 047 027	- 6 649 277
Sachanlagen	3 546 790	5 202 486	- 1 655 696
Immaterielle Werte	9 699 700	7 129 329	2 570 371
Rechnungsabgrenzungen	9 746 754	9 393 197	353 557
Sonstige Aktiven	48 567 101	41 491 166	7 075 935
Total Aktiven	889 682 918	869 570 179	20 112 739
Total nachrangige Forderungen	3 004 477	3 005 229	- 752
Total Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten	120 737	99 546	21 191
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken	375 742 487	339 124 614	36 617 873
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	179 243 671	179 967 397	- 723 726
Rechnungsabgrenzungen	12 362 996	9 796 465	2 566 531
Sonstige Passiven	48 922 455	40 223 477	8 698 978
Wertberichtigungen und Rückstellungen	41 631 603	69 239 949	- 27 608 346
Reserven für allgemeine Bankrisiken	2 885 671	14 325 500	- 11 439 830
Gesellschaftskapital	33 000 000	33 000 000	0
Gewinnreserve	183 892 774	176 606 985	7 285 789
Konzerngewinn	12 001 261	7 285 792	4 715 469
Total Passiven	889 682 918	869 570 179	20 112 739
Total Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten	125 517 523	119 591 700	5 925 823
Ausserbilanzgeschäfte			
Eventualverpflichtungen	79 030 137	111 883 191	- 32 853 054
Derivative Finanzinstrumente – Kontraktvolumen	2 356 152 443	1 751 230 332	604 922 111
– positive Wiederbeschaffungswerte	44 089 824	36 665 027	7 424 797
– negative Wiederbeschaffungswerte	47 483 221	38 946 851	8 536 370
Treuhandgeschäfte	1 201 607 637	1 308 155 755	- 106 548 118

2. Erfolgsrechnung – konsolidiert

(in Schweizer Franken)

	2004	Vorjahr	Veränderung gegenüber Vorjahr
Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft			
Erfolg aus dem Zinsengeschäft:			
– Zins- und Diskontertrag	12 372 988	10 661 151	1 711 837
– Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	491 682	431 424	60 258
– Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	5 959 299	5 512 031	447 268
– Zinsaufwand	– 7 831 213	– 5 583 995	– 2 247 218
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	10 992 756	11 020 611	– 27 855
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft:			
– Kommissionsertrag Kreditgeschäft	566 890	656 347	– 89 457
– Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	32 038 343	28 615 272	3 423 071
– Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	2 825 432	2 817 946	7 486
– Kommissionsaufwand	– 1 586 745	– 1 421 252	– 165 493
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	33 843 920	30 668 313	3 175 607
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	17 489 146	18 349 003	– 859 857
Übriger ordentlicher Erfolg:			
– Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	295 471	16 061	279 410
– Beteiligungsertrag nicht konsolidierter Beteiligungen	0	0	0
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	295 471	16 061	279 410
Geschäftsaufwand:			
– Personalaufwand	– 23 191 542	– 22 504 234	– 687 308
– Sachaufwand	– 18 000 069	– 15 927 383	– 2 072 686
Subtotal Geschäftsaufwand	– 41 191 611	– 38 431 617	– 2 759 994
Bruttogewinn	21 429 682	21 622 371	– 192 689
Konzerngewinn			
Bruttogewinn	21 429 682	21 622 371	– 192 689
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	– 7 864 255	– 6 402 900	– 1 461 355
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	– 11 571 014	– 17 819 015	6 248 001
Ausserordentlicher Ertrag	11 945 871	11 126 626	819 245
Ausserordentlicher Aufwand	– 2 593	– 163 095	160 502
Steuern	– 1 936 430	– 1 078 195	– 858 235
Konzerngewinn	12 001 261	7 285 792	4 715 469

Mittelflussrechnung – konsolidiert

(in 1000 Schweizer Franken)

	2004		Vorjahr	
	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Mittelherkunft	Mittelverwendung
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)				
Jahresergebnis	12 001	0	7 286	0
Abschreibungen auf Anlagevermögen	7 864	0	6 403	0
Wertberichtigungen und Rückstellungen	13 325	- 72	16 863	- 3 480
Reserven für allgemeine Bankrisiken	41	- 11 480	0	- 11 418
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0	- 354	0	- 1 114
Passive Rechnungsabgrenzungen	2 566	0	210	0
Saldo	23 891	0	14 750	0
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen				
Beteiligungen	0	0	0	0
Sachanlagen	0	- 903	0	- 662
Immaterielle Werte	0	- 7 875	0	- 8 612
Saldo	0	- 8 778	0	- 9 274
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft				
Mittel- und langfristiges Geschäft (über 1 Jahr)				
- Verpflichtungen gegenüber Banken	0	- 224	335	0
- Sonstige Verpflichtungen	0	- 2 051	0	- 1 248
- Forderungen gegenüber Banken	0	0	0	0
- Forderungen gegenüber Kunden	0	- 20 872	0	- 27 815
- Finanzanlagen	6 649	0	0	- 3 879
Kurzfristiges Geschäft				
- Verpflichtungen gegenüber Banken	36 842	0	0	- 110
- Verpflichtungen gegenüber Kunden	1 327	0	9 387	0
- Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	- 4 362	4 529	0
- Forderungen gegenüber Banken	0	- 69 786	5 693	0
- Forderungen gegenüber Kunden	74 736	0	0	- 29 790
- Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	0	- 2 669	2 010	0
- Sonstige Forderungen / Verpflichtungen	1 623	0	88 549	0
Zweckkonforme Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen		- 40 861		- 51 763
Liquidität				
- Flüssige Mittel	4 535	0	0	- 1 374
Saldo	0	- 15 113	0	- 5 476
Total	23 891	- 23 891	14 750	- 14 750

Anhang zur Konzernrechnung

Bank Leumi le-Israel (Schweiz)

1. Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Einleitung

Die Bank Leumi le-Israel (Schweiz) ist hauptsächlich im Privatkundengeschäft tätig und erbringt Dienstleistungen gegenüber einer internationalen und sehr vermögenden Kundschaft. Die Bank betreibt Geschäftsstellen in Zürich und Genf. Die Bank verfügt über je eine Repräsentanz in Israel und Ungarn. Insgesamt sind 132 Beschäftigte (2003: 132) in der Gruppe tätig, davon befinden sich 28 Mitarbeiter (2003: 28) in Genf.

Strategische Geschäftseinheiten

Die Hauptaktivität ist die Erbringung von umfassenden Dienstleistungen im Anlagegeschäft und die Vermögensverwaltung. Daher sind die Haupteinnahmequellen mit einem Anteil von 54 % (2003: 51 %) am Bruttogewinn vor Geschäftsaufwand die Kommissionen aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Das Zinsengeschäft steuert 18 % (2003: 18 %) und das Handelsgeschäft 28 % (2003: 31 %) zum Bruttogewinn vor Geschäftsaufwand bei.

Die einzelnen Geschäftssparten sind:

Vermögensverwaltungs- und Anlagegeschäft

Die Haupttätigkeit der Bank ist das Asset- und Portfolio-Management für eine vorwiegend internationale Privatkundschaft.

Handel

Devisen- und Wertschriftenhandel sind vorwiegend auf die Bedürfnisse der Privatkunden sowie für den Eigenhandel ausgerichtet. Die Handelsaktivitäten in strukturierten Produkten dienen primär dazu, den Bedürfnissen unserer Kunden zu entsprechen. Daneben steuerten die Erträge aus Kundentransaktionen mit strukturierten Produkten einen massgeblichen Beitrag zum Handelsergebnis bei. Per Jahresende lagen alle Eigenpositionen im Rahmen der vom Verwaltungsrat bewilligten Richtlinien.

Kreditgeschäft

Im Kreditgeschäft konzentriert sich die Bank auf das Privatkundengeschäft, hauptsächlich auf gesicherter Basis (Lombarkredite).

Risiken

Die Führungsorgane der Bank messen dem Risikomanagement eine grosse Bedeutung zu. Die Bank betreibt grundsätzlich keine Geschäfte mit hohem Risikoprofil. Die Überwachung und Kontrolle der wesentlichen Risiken kann wie folgt zusammengefasst werden:

Die Zinsänderungsrisiken werden innerhalb der Bilanzbewirtschaftung überwacht, rapportiert und entsprechend abgesichert. Bei Finanzanlagen (Wertschriftenanlagen) geht die Bank bewusst ein Zinsrisiko ein. Die Entwicklung an den Finanzmärkten wird täglich verfolgt und regelmässig dem Investment-Ausschuss der Bank rapportiert.

Per Jahresende sind die Währungsrisiken, den vom Verwaltungsrat bewilligten Richtlinien entsprechend abgesichert.

Die Preisänderungsrisiken aus dem Handelsbuch werden mit einem Limitensystem für Engagements begrenzt. Im Bereich der Derivate sind die Risiken aus den Wiederbeschaffungswerten der offenen Positionen gering. Marktliquiditätsrisiken im Devisenhandel sind unbedeutend, da der Handel in engen Märkten vermieden wird.

Rund 87 % (2003: 87 %) der Aktiven entfallen auf Europa inkl. der Schweiz, Nordamerika und Israel. Es bestehen keine rückstellungsbedürftigen Länderrisiken für das Geschäftsjahr 2004.

Für die Kreditbewilligung bestehen Qualitätsanforderungen, Deckungsmargen und Kompetenzlimiten, welche einerseits in internen Reglementen festgelegt sind und andererseits regelmässig dem Kreditausschuss der Bank rapportiert werden. Sämtliche Kreditpositionen, auch jene in derivativen Finanzinstrumenten, werden durch ein Limitensystem begrenzt und laufend überwacht.

Die Liquiditätsrisiken werden im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und bewirtschaftet.

Die Abteilung Legal & Compliance stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit der Gruppe den geltenden regulatorischen Vorschriften und internen Weisungen und Richtlinien entspricht. Diese Fachstelle war verantwortlich für die Umsetzung der neuen Geldwäschereiverordnung, auf welche per Juni 2004 umgestellt wurde. Aus diesem Grund führte die Gruppe eine adäquate EDV-Applikation ein, um die Arbeitsabläufe im Bereich der Überwachung von Transaktionen effizienter gestalten zu können.

Operationelle Risiken werden definiert als Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten. Sie werden mittels interner Reglemente und Weisungen beschränkt. Die Interne Revision überprüft die

interne Kontrolle periodisch, und erstattet den Bericht über ihre Arbeit direkt an den Verwaltungsrat.

Durch ein Management-Informationen-System stellt die Bank sicher, dass die Führungsorgane regelmässig über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragsrisiken unterrichtet werden.

Per Ende Jahr bestehen angemessene Rückstellungen für Prozessrisiken.

Es werden keine Geschäftsbereiche im Sinne der Vorschriften der Eidg. Bankenkommission ausgelagert (Outsourcing).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Druck des Geschäftsberichtes (Redaktionsschluss 11. April 2005) sind keine Ereignisse eingetreten, die einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des Konzerns

Konsolidierungsgrundsätze

Die in der Konzernrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Rechnungslegungsvorschriften der Verordnung über Banken und Sparkassen (BankV) sowie den Richtlinien der Eidgenössischen Bankenkommission. Die Konzernrechnung besteht aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang.

Die Gliederung der Konzernrechnung erfolgte nach Art. 25f bis Art. 25i BankV. Dabei sind die Kapital- und Gewinnreserven sowie die Beteiligungserträge aus Equity-Beteiligungen gesondert ausgewiesen.

Die Konzernrechnung gibt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Ertragslage der Bank Leumi le-Israel (Schweiz).

Die Geschäftsvorfälle werden nach dem Valutatag-Prinzip verbucht, d.h. bei der buchmässigen Erfassung wird grundsätzlich auf die Verschaffung des rechtlichen Eigentums abgestellt. Erworbene Vermögensgegenstände werden hierbei erst ab dem Zeitpunkt, an dem das Eigentum erworben wird bzw. die Verfügungsmacht übergeht, erfasst.

Es gelten für vollkonsolidierungspflichtige Gesellschaften konzernweit einheitliche und verbindliche Bewertungsrichtlinien. Für alle Gesellschaften gilt das Kalenderjahr als Geschäftsjahr.

Für alle erkennbaren Verlustrisiken des Konzerns werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und

Rückstellungen gebildet. Latente Risiken werden durch pauschale Wertberichtigungen und Rückstellungen abgedeckt, welche unter der Position «Reserven für allgemeine Bankrisiken» bilanziert sind.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Purchase-Methode.

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen in Schweizer Franken umgerechnet und verbucht. Bilanzierte Vermögenswerte werden mit dem am Bilanzstichtag entsprechenden Wechselkurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Allfällige Wechselkursdifferenzen, welche zwischen dem Abschluss und der Erfüllung eines Geschäftes entstehen, werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Alle Gruppengesellschaften führen ihre Bücher in Schweizer Franken.

Für die Währungsumrechnung (gegenüber CHF) wurden die nachstehenden Kurse verwendet:

	2004	Vorjahr
	Bilanzkurs	Bilanzkurs
USD	1.1315	1.2385
EUR	1.5437	1.5586
GBP	2.1835	2.2030
CAD	0.9400	0.9565
AUD	0.8820	0.9295
JPY	1.1030	1.1580

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäfte sowie Zwischengewinne werden bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung eliminiert.

Zusätzlich zur Bank wurde der Konsolidierungskreis wie folgt festgelegt – Vollkonsolidierung bei folgenden Gesellschaften:

	Kapital (in CHF)	Kapital- beteiligung	Geschäfts- tätigkeit
Leumi Fund Holding, Luxembourg	120 000	100 %	Fonds Management
Leumi Asset Man- agement, Zürich	100 000	100 %	Anlageberatung

Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren und Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert bzw. zu Anschaffungswerten. Die noch nicht verdiente Diskontierung auf den Geldmarktpapieren wird in den entsprechenden Bilanzpositionen über die Laufzeit abgegrenzt.

Forderungen gegenüber Banken und Kunden

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden Wertberichtigungen unter Beachtung des Vorsichtsprinzips gebildet. Ist ein Schuldner mit mehr als 90 Tagen im Rückstand mit den Zinszahlungen, werden die Zinsausstände direkt den Rückstellungen zugewiesen; die Vereinnahmung erfolgt in diesem Fall erst bei der effektiven Zinszahlung.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Pensionsgeschäfte mit Wertschriften

(Repurchase- und Reverse Repurchase-Geschäfte)

Diese vornehmlich kurzfristig aufgenommenen Gelder dienen der Refinanzierung und werden als Vorschuss gegen Deckung durch Wertschriften (Verpflichtungen gegenüber Banken/Darlehens- und Pensions-Geschäfte mit Wertschriften) ausgewiesen.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der an einer anerkannten Börse oder auf einem repräsentativen Markt gestellte Preis verwendet, bei den im Handelsbestand gehaltenen strukturierten Produkte wird der Preis jeweils aufgrund eines Bewertungsmodells eingesetzt. Fehlen diese Voraussetzungen, erfolgt die Bewertung nach dem Niederstwertprinzip. Die für Kunden getätigten Transaktionen werden als Handelsgeschäfte ausgewiesen, da die Bank während eines bestimmten Zeitraumes das Risiko in den eigenen Büchern hat.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden unter der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gutgeschrieben.

Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen werden die lang- und mittelfristig dem Bankbetrieb dienenden Werte ausgewiesen. Die Bewertung der Obligationen erfolgt nach der Accrual Methode.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden ab einem Betrag von CHF 2'500.-- aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, sofern sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird. Die Bilanzierung

erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Objekte. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien sind wie folgt:

Einbauten in fremde Liegenschaften	max. 5 Jahre
Informatikanlagen	max. 4 Jahre
Software und Kommunikationsanlagen	max. 3 Jahre
Übrige Sachanlagen	max. 4 Jahre

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Sie werden gemäss dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert und bewertet, die Abschreibung erfolgt in der Regel linear und die Abschreibungsdauer beträgt maximal 4 Jahre.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien immaterieller Werte sind wie folgt:

Software	max. 3 Jahre
Übrige immaterielle Werte	max. 4 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertverminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Vorsorgeverpflichtungen

Sämtliche MitarbeiterInnen der Gruppe sind der autonomen Pensionskasse „Personalstiftung der Bank Leumi le-Israel (Schweiz)“ angeschlossen, welche direkt die Anlagen tätigt. Darunter sind nur beitragsorientierte Pläne.

Die Vorsorgeverpflichtungen sowie das der Deckung dienende Vermögen ist in einer rechtlich selbstständigen Stiftung ausgegliedert. Die Stiftung hat sich bei einer Versicherung für Todes- und Invaliditätsfälle rückversichert. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung der Vorsorgepläne richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, den Stiftungsurkunden sowie den geltenden Vorsorgereglementen.

Die Bank beteiligt sich an der Versicherungsprämie anhand eines festgelegten Prozentsatzes für die oben erwähnte Rückversicherung.

Die Arbeitgeberbeiträge werden im Personalaufwand erfasst.

Steuern

Die Steuern werden aufgrund des Ergebnisses des Berichtsjahres und betriebswirtschaftlicher Betrachtungsweise berechnet und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen.

Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht. Steuerliche Auswirkungen aus Verlustverrechnungsmöglichkeiten werden nicht berücksichtigt.

Latente Steuern

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Werten von Forderungen und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden als latente Steuern unter den Rückstellungen verbucht. Die latenten Steuern werden in jeder Geschäftsperiode und für jedes Steuersubjekt getrennt ermittelt.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen gebildet.

Edelmetallkonten

Die Bewertung der Edelmetallkonten erfolgt zu den am Bilanzstichtag geltenden Kursen.

Derivative Finanzinstrumente

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit auf Seite 10ff. verwiesen.

Handelsgeschäfte

Die Bewertung und Bilanzierung erfolgt zum Fair Value (mit Ausnahme der Derivate, die im Zusammenhang mit Absicherungstransaktionen verwendet wurden). Sie werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte unter den «Sonstigen Aktiven» resp. «Sonstigen Passiven» bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Brokern, Discounted Cashflow- und Optionspreismodellen.

Bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, welche zu Handelszwecken eingegangen werden, wird der realisierte und unrealisierte Erfolg über die Rubrik «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht.

Absicherungsgeschäfte

Die Gruppe setzt ausserdem derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset und Liability Managements zur Steuerung von Zinsänderungs-, Währungs- und Ausfallrisiken ein. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft.

Die Gruppe sichert sich insbesondere mittels Zinssatzswaps gegen Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanzgeschäft ab. Die Ertragskomponente dieser sogenannten «Micro- und Macro-Hedges» werden unter dem «Zinsertrag resp. Zinsaufwand» ausgewiesen.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr kam es zu keinen Änderungen in diesem Bereich.

3. Informationen zur Bilanz – konsolidiert

Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

(in 1000 Schweizer Franken)

	hypothekarische Deckung	Deckungsart andere Deckung	ohne Deckung a)	Total
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden	5 592	461 752	31 648	498 992
Total Ausleihungen	5 592	461 752	31 648	498 992
Vorjahr	5 914	495 535	51 408	552 857
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	0	78 831	199	79 030
Total Ausserbilanz	0	78 831	199	79 030
Vorjahr	0	111 670	213	111 883
	Brutto- schuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Netto- schuldbetrag	Einzel- wert- berichtigung
Gefährdete Forderungen b)	42 912	13 124	29 788	40 809 b)

a) Beträge gedeckt durch Wertberichtigungen und Rückstellungen; vergleiche dazu auch Kapitel 5 «Informationen zur Erfolgsrechnung».

b) 39,5 Mio der gefährdeten Forderungen sind im Zusammenhang mit unautorisierten und daher bestrittenen Geschäften eines früheren Direktionsmitgliedes festgestellt im Jahre 2001. Die Einzelwertberichtigungen enthalten auch sonstige mögliche Ansprüche aus diesen unautorisierten Geschäften.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, Finanzanlagen und Beteiligungen – konsolidiert

(in 1000 Schweizer Franken)

	2004	Vorjahr
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		
– Schuldtitel		
– börsenkotierte	16 811	21 074
– nicht börsenkotierte	7 496	0
– Beteiligungstitel	91	656
– Edelmetalle	0	0
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	24 398	21 730

	Buchwert		Fair Value	
	2004	Vorjahr	2004	Vorjahr
Finanzanlagen				
– Schuldtitel nach «Accrual Methode» bewertet				
– börsenkotierte	124 003	135 956	130 798	143 180
– nicht börsenkotierte	5 657	0	5 657	0
– Beteiligungstitel	237	531	296	638
– Edelmetalle	1 500	1 560	0	1 560
Total Finanzanlagen	131 397	138 047	136 751	145 378

Angaben zu wesentlichen Beteiligungen – konsolidiert

(in 1000 Schweizer Franken)

Firmenname, Sitz	Geschäftstätigkeit	2004		Vorjahr	
		Kapital	Quote	Kapital	Quote
Vollkonsolidierte Beteiligungen					
Leumi Asset Management, Zürich	Anlageberatung	100	100%	100	100%
Leumi Fund Holding, Luxemburg	Fonds Management	120	100%	120	100%

Anlagespiegel – konsolidiert

(in 1000 Schweizer Franken)

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	2004			Buchwert Ende Berichtsjahr
				Investitionen	Desinvestition	Abschreibungen	
Sachanlagen							
– Übrige Sachanlagen	29 073	– 23 870	5 203	903	0	– 2 559	3 547
Total Sachanlagen	29 073	– 23 870	5 203	903	0	– 2 559	3 547
Immaterielle Werte							
– Übrige immaterielle Werte	20 186	– 13 057	7 129	7 875	0	– 5 305	9 699
Total immaterielle Werte	20 186	– 13 057	7 129	7 875	0	– 5 305	9 699
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen							13 500

Sonstige Aktiven und Passiven – konsolidiert

(in 1000 Schweizer Franken)

	2004		Vorjahr	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten				
Kontrakte als Eigenhändler				
– auf Kundenrechnung	44 000	43 775	36 367	36 383
– auf eigene Rechnung	2	64	0	292
– Bilanzstrukturmanagement	88	3 644	298	2 272
<i>Total derivative Finanzinstrumente</i>	<i>44 090</i>	<i>47 483</i>	<i>36 665</i>	<i>38 947</i>
Ausgleichskonto	3 727	0	2 688	0
Indirekte Steuern	365	173	187	237
Abrechnungskonti	0	402	1 527	245
Nicht eingelöste Coupons	0	8	0	8
Übrige Aktiven und Passiven	385	856	424	786
Total	48 567	48 922	41 491	40 223

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt – konsolidiert

Verpfändete Aktiven

(in 1000 Schweizer Franken)

	2004		Vorjahr	
	Forderungs- betrag resp. Buchwert	Verpflich- tungen resp. davon beansprucht	Forderungs- betrag resp. Buchwert	Verpflich- tungen resp. davon beansprucht
Art der nicht verfügbaren Werte und Grund der Hinterlage				
Wertschriften in Finanzanlagen für Lombardkredite	5 915	0	7 420	0
Wertschriften in Finanzanlagen für Wertschriften-Clearing	39 761	0	39 854	0
Geldmarktpapiere im Handelsbuch für derivative Geschäfte	6 219	0	1 857	0
Forderung gegenüber Banken für derivative Geschäfte	27 156	0	25 500	0
Total der nicht frei verfügbaren Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	79 051	0	74 631	0

Darlehens- und Pensions-Geschäfte mit Wertschriften

(in 1000 Schweizer Franken)

	2004	Vorjahr
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse Repurchase Geschäften	21 000	0
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz davon bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	19 832	0
	19 832	0

Per 31. Dezember 2004 waren keine Securities Lending oder Borrowing Transaktionen offen.

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen – konsolidiert

(in 1000 Schweizer Franken)

	2004	Vorjahr
Personalstiftung der Bank Leumi le-Israel (Schweiz)	7 417	3 911

Sämtliche MitarbeiterInnen der Gruppe sind in der autonomen Pensionskasse «Personalstiftung der Bank Leumi le-Israel (Schweiz), Zürich» zusammengefasst. Es handelt sich hierbei um beitragsorientierte Pläne.

Wertberichtigungen und Rückstellungen / Reserven für allgemeine Bankrisiken – konsolidiert

(in 1000 Schweizer Franken)

	Stand Ende Vorjahr	2004			Stand Ende Berichts- jahr	
		Zweck- konforme Verwen- dung	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen, Währungs- differenzen	Neubil- dungen zulasten Erfolgs- rechnung		Auf- lösungen zugunsten Erfolgs- rechnung
Rückstellung für latente Steuern	0	0	0	823	0	823
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiken)	69 240	- 40 861	1 490	11 012	- 72	40 809 a)
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	69 240	- 40 861	1 490	11 835	- 72	41 632
Reserven für allgemeine Bankrisiken	14 325	0	41	0	- 11 480	2 886

a) Die Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken beinhalten Wertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Forderungen sowie mögliche sonstige Ansprüche im Zusammenhang mit unautorisierten und daher bestrittenen Geschäften eines früheren Direktionsmitgliedes festgestellt im Jahre 2001.

Gesellschaftskapital und Aktionäre mit Beteiligungen über 5 % aller Stimmrechte – konsolidiert

(in 1000 Schweizer Franken)

	2004			Vorjahr		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital
Aktienkapital						
Namenaktien A (100.–)	13 350	133 500	13 350	13 350	133 500	13 350
Inhaberaktien B (500.–)	19 650	39 300	19 650	19 650	39 300	19 650
Total Gesellschaftskapital	33 000	172 800	33 000	33 000	172 800	33 000

	2004		Vorjahr	
	Nominalwert	Stimmrechte Anteil in %	Nominalwert	Stimmrechte Anteil in %
Bedeutende Aktionäre der Bank Leumi le-Israel (Schweiz)				
Bank Leumi le-Israel B.M., Tel Aviv	23 197	88,65%	23 057	88,49%

	2004		Vorjahr	
	Nominalwert	Stimmrechte Anteil in %	Nominalwert	Stimmrechte Anteil in %
Bedeutende Aktionäre der Bank Leumi le-Israel B.M., Tel Aviv				
Staat Israel	134 202	36,29%	148 479	36,90%
Shlomo Eliahu Holdings Ltd. and its subs. and ass. companies	36 971	10,00%	40 223	10,00%
Migdal Insurance Holdings Ltd.	0	0,00%	36 521	9,08%
Bank Hapoalim Funds	20 878	5,65%	21 137	5,25%
Otzar Hityashvut Hayehudin B.M.	18 745	5,07%	20 393	5,07%
Andere	a)	a)	a)	a)

a) unter 5%

Kurs CHF/ILS

0.2615

0.2845

Nachweis des Eigenkapitals – konsolidiert

(in 1000 Schweizer Franken)

Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres

Einbezahltes Aktienkapital	33 000
Gewinnreserve	176 607
Reserven für allgemeine Bankrisiken	14 325
Konzerngewinn	7 286

Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres

231 218

(vor Gewinnverwendung)

+ Kapitalerhöhung / -herabsetzungen	0
+ Agio	0
+/- Andere Zuweisungen / Entnahmen aus den Reserven	- 11 440
- Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	0
+ Konzerngewinn	12 001
+/- Währungsdifferenzen	0

Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres

231 779

(vor Gewinnverwendung)

<i>davon Einbezahltes Aktienkapital</i>	33 000
<i>Gewinnreserve</i>	183 893
<i>Reserven für allgemeine Bankrisiken</i>	2 885
<i>Konzerngewinn</i>	12 001

Die nicht ausschüttbaren Reserven betragen 34,7 Mio CHF

Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens, der Finanzanlagen und des Fremdkapitals – konsolidiert

(in 1000 Schweizer Franken)

	auf Sicht	kündbar	fällig				Total
			innert 3 Monaten	innert 3 bis 12 Monaten	innert 1 bis 5 Jahren	nach 5 Jahren	
Umlaufvermögen							
Flüssige Mittel	2 842	–	–	–	–	–	2 842
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	0	6 219	0	0	0	6 219
Forderungen gegenüber Banken	29 530	4 403	120 339	0	0	0	154 272
Forderungen gegenüber Kunden	72 614	0	128 818	127 344	151 574	18 642	498 992
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	24 398	–	–	–	–	–	24 398
Total Umlaufvermögen	129 384	4 403	255 376	127 344	151 574	18 642	686 723
Vorjahr	178 170	0	226 811	113 982	146 000	3 344	668 307
Finanzanlagen	1 500	0	5 001	11 020	90 625	23 252	131 398
Vorjahr	1 560	0	0	0	86 022	50 465	138 047
Fremdkapital							
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 928	0	291 910	81 793	111	0	375 742
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	171 033	0	489	1 484	6 238	0	179 244
Total Fremdkapital	172 961	0	292 399	83 277	6 349	0	554 986
Vorjahr	171 193	0	265 002	74 274	8 623	0	519 092

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmungen sowie gewährte Organkredite – konsolidiert

(in 1000 Schweizer Franken)

	2004	Vorjahr
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	27 824	27 894
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	9 062	9 191
Forderungen aus Organkrediten	442	476

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Bank gilt innerhalb der Gruppe als Kompetenzzentrum für den Vertrieb von strukturierten Produkten. Bei der Abnahme solcher Produkte durch Gruppengesellschaften werden je nach Art und Höhe des Geschäftes Retrozessionen bezahlt. Im Jahre 2004 wurden insgesamt TCHF 659 bezahlt und im Handelserfolg und im Kommissionsertrag aus Wertschriften und Anlagegeschäft verbucht. Die Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung sowie die übrigen Mitarbeiter erhalten Vergünstigungen, welche im Personalreglement festgehalten sind.

Mit übrigen nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Bilanz nach In- und Ausland – konsolidiert

(in 1000 Schweizer Franken)

	2004		Vorjahr	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	2 842	0	7 377	0
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	6 219	0	1 857
Forderungen gegenüber Banken	24 113	130 159	6 916	77 570
Forderungen gegenüber Kunden	36 837	462 155	65 755	487 102
Handelsbestände in Wertschriften	0	24 398	0	21 730
Finanzanlagen	86 424	44 975	90 983	47 064
Sachanlagen	3 547	0	5 203	0
Immaterielle Werte	9 700	0	7 129	0
Rechnungsabgrenzungen	5 173	4 574	5 046	4 347
Sonstige Aktiven	18 175	30 392	19 348	22 143
Total Aktiven	186 811	702 872	207 757	661 813
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	45 768	329 975	25 213	313 912
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	37 646	141 598	36 034	143 933
Rechnungsabgrenzungen	10 797	1 566	8 318	1 478
Sonstige Passiven	19 721	29 201	19 738	20 486
Wertberichtigungen und Rückstellungen	29 067	12 564	50 676	18 564
Reserven für allgemeine Bankrisiken	2 886	0	14 326	0
Gesellschaftskapital	33 000	0	33 000	0
Gewinnreserve	183 893	0	176 607	0
Konzerngewinn	12 001	0	7 286	0
Total Passiven	374 779	514 904	371 197	498 373

Aktiven nach Ländern/Ländergruppen – konsolidiert

(in 1000 Schweizer Franken)

	2004		Vorjahr	
	Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %
Europa				
– Schweiz	147 605	18 %	212 119	24 %
– Liechtenstein	2 611	0 %	22 128	3 %
– Belgien	24 603	3 %	13 407	1 %
– Deutschland	162 101	20 %	170 281	20 %
– Vereinigtes Königreich	46 763	6 %	41 454	5 %
– Frankreich	26 820	3 %	31 275	4 %
– Italien	36 200	4 %	23 686	3 %
– Niederlande	5 398	1 %	4 128	1 %
– Luxemburg	12 022	1 %	2 553	0 %
– Oesterreich	21 590	3 %	14 876	2 %
– Spanien	9 548	1 %	1 268	0 %
– Übrige	7 812	1 %	2 695	0 %
	503 073	61 %	539 870	63 %
Israel	150 773	18 %	147 968	16 %
Nordamerika				
– Vereinigte Staaten	48 964	6 %	48 469	6 %
– Übrige	16 071	2 %	8 743	1 %
	65 035	8 %	57 212	7 %
Lateinamerika				
– Panama	4 313	1 %	4 953	1 %
– Übrige	18 504	2 %	18 636	2 %
	22 817	3 %	23 589	3 %
Afrika	2 717	0 %	20 013	2 %
Karibik	16 800	2 %	0	0 %
Asien und Ozeanien	52 809	7 %	77 974	9 %
Australien und Neuseeland	4 099	1 %	2 944	0 %
Total Forderungen / Wertschriften	818 123	100 %	869 570	100 %

Bilanz nach Währungen – konsolidiert

(in 1000 Schweizer Franken)

	Währungen					Total
	CHF	EUR	USD	JPY	übrige	
Aktiven						
Flüssige Mittel	1 685	614	367	0	176	2 842
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	0	6 219	0	0	6 219
Forderungen gegenüber Banken	88 250	11 256	39 555	86	15 125	154 272
Forderungen gegenüber Kunden	175 447	70 255	137 288	102 278	13 724	498 992
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	0	55	24 343	0	0	24 398
Finanzanlagen	102 974	20 285	6 640	0	1 500	131 399
Sachanlagen	3 547	0	0	0	0	3 547
Immaterielle Werte	9 700	0	0	0	0	9 700
Rechnungsabgrenzungen	6 141	1 748	1 468	303	87	9 747
Sonstige Aktiven	14 955	27 791	230	3 911	1 680	48 567
Total bilanzwirksame Aktiven	402 699	132 004	216 110	106 578	32 292	889 683
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	88 659	393 600	850 940	193 861	64 209	1 591 269
Total Aktiven	491 358	525 604	1 067 050	300 439	96 501	2 480 952
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	100 151	56 695	118 338	95 696	4 863	375 743
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	32 934	39 791	80 081	6 706	19 732	179 244
Rechnungsabgrenzungen	8 156	1 263	2 742	148	54	12 363
Sonstige Passiven	11 114	1 713	32 321	3 519	255	48 922
Wertberichtigungen und Rückstellungen	20 698	5 737	9 815	37	5 344	41 631
Reserven für allgemeine Bankrisiken	2 886	0	0	0	0	2 886
Gesellschaftskapital	33 000	0	0	0	0	33 000
Gewinnreserve	183 893	0	0	0	0	183 893
Konzerngewinn	12 001	0	0	0	0	12 001
Total bilanzwirksame Passiven	404 833	105 199	243 297	106 106	30 248	889 683
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	87 718	393 655	851 962	193 767	64 167	1 591 269
Total Passiven	492 551	498 854	1 095 259	299 873	94 415	2 480 952

4. Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

Aufgliederung der Eventualverpflichtungen – konsolidiert

(in 1000 Schweizer Franken)

	2004	Vorjahr	Veränderung
Eventualverpflichtungen			
– Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	64 909	104 681	– 39 772
– unwiderrufliche Verpflichtungen	14 121	7 202	6 919
Total Eventualverpflichtungen	79 030	111 883	– 32 853

Aufgliederung der Treuhandgeschäfte – konsolidiert

(in 1000 Schweizer Franken)

	2004	Vorjahr	Veränderung
Treuhandgeschäfte			
– Treuhandanlagen bei Dritten	1 041 799	1 103 188	– 61 389
– Treuhandanlagen bei Konzernbanken	121 333	158 180	– 36 847
– Treuhandkredite	38 476	46 788	– 8 312
Total Treuhandgeschäfte	1 201 608	1 308 156	– 106 548

Kundenvermögen – konsolidiert

(in Mio. Schweizer Franken)

	2004	Vorjahr
Art der Kundenvermögen		
Vermögen in eigenverwalteten Fonds	180	230
Vermögen mit Verwaltungsmandat	630	537
Übrige Kundenvermögen	4 783	4 970
Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzahlungen)	5 593	5 737
davon Doppelzahlungen	180	230
Netto-Neugeld-Zufluss/-Abfluss	– 8	162

5. Information zur Erfolgsrechnung

Aufgliederung des Erfolgs aus dem Handelsgeschäft – konsolidiert

(in 1000 Schweizer Franken)

	2004	Vorjahr	Veränderung
Handelserfolg			
– Devisen- und Sortengeschäft	5 476	4 650	826
– Edelmetallgeschäft	5	1	4
– Wertschriftenhandel	880	806	74
– Handel mit strukturierten Produkten	11 388	12 906	– 1 518
– Zinsinstrumente	– 260	– 14	– 246
Total Handelserfolg	17 489	18 349	– 860

Aufgliederung des Personalaufwandes – konsolidiert

(in 1000 Schweizer Franken)

	2004	Vorjahr	Veränderung
Personalaufwand			
– Bankbehörden, Sitzungsgelder und Entschädigungen	324	339	– 15
– Gehälter	18 403	17 670	733
– AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	1 051	1 211	– 160
– Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen	1 523	1 490	33
– übriger Personalaufwand	1 891	1 794	97
Total Personalaufwand	23 192	22 504	688

Aufgliederung des Sachaufwandes – konsolidiert

(in 1000 Schweizer Franken)

	2004	Vorjahr	Veränderung
Sachaufwand			
– Raumaufwand	2 796	2 715	81
– Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	3 192	2 553	639
– Aufwand für Telekommunikation	3 157	3 048	109
– übriger Geschäftsaufwand	8 855	7 611	1 244
Total Sachaufwand	18 000	15 927	2 073

Steueraufwand – konsolidiert

(in 1000 Schweizer Franken)

	2004	Vorjahr	Veränderung
– Bildung von Rückstellungen für latente Steuern	823	0	823
– Aufwand für laufende Steuern	1 113	1 078	35
Total Steueraufwand	1 936	1 078	858

Der Aufwand für laufende Steuern umfasst mehrheitlich die Kapitalsteuer, da wegen bestehender Verlustverrechnungsmöglichkeiten praktisch keine Ertragssteuern anfallen. Die per 31. Dezember 2003 verbleibende Verlustverrechnungsmöglichkeit von CHF 10,4 Mio. wurde im Berichtsjahr aufgebraucht.

Weitere Angaben zur Erfolgsrechnung – Konzernrechnung

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwendungen sowie zu wesentlichen Auflösungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken

Im Berichtsjahr wurde in den Wertberichtigungen und Rückstellungen eine Erhöhung von CHF 10,7 Mio. vorgenommen, welche im Zusammenhang aus nicht autorisierten und daher bestrittenen Geschäften eines früheren Direktionsmitgliedes steht und im Jahre 2001 festgestellt wurden.

Im weiteren wurde eine Rückstellung für latente Steuern in der Höhe von CHF 0,8 Mio. gebildet.

Im ausserordentlichen Ertrag ist eine Auflösung von Reserven für allgemeine Bankrisiken im Betrag von CHF 11,5 Mio enthalten.

6. Diverses

Angaben zu den Marktrisiken im Handelsbuch – konsolidiert

(12-Monatsdurchschnitt in 1000 Schweizer Franken)

	2004	Vorjahr	Veränderung
Schuldtitel inkl. Derivate	23 602	23 911	- 309
Beteiligungstitel inkl. Derivate	753	910	- 157
Devisenpositionen inkl. Derivate	4 476	7 823	- 3 347
Edelmetallpositionen inkl. Derivate	69	99	- 30

Bericht des Konzernprüfers an die
Generalversammlung der
Bank Leumi le-Israel (Schweiz)
Zürich

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang / Seiten 7 bis 29) der Bank Leumi le-Israel (Schweiz) für das am 31. Dezember 2004 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den bankengesetzlichen Vorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Pascal Portmann



Thomas Romer

Zürich, 11. März 2005

Beilage:

- Konsolidierte Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang)

1. Bilanz – Bank

(in Schweizer Franken)

	31. Dez. 2004	Vorjahr	Veränderung gegenüber Vorjahr
Aktiven			
Flüssige Mittel	2 842 404	7 377 372	- 4 534 968
Forderungen aus Geldmarktpapieren	6 219 316	1 856 885	4 362 431
Forderungen gegenüber Banken	151 349 892	82 436 493	68 913 399
Forderungen gegenüber Kunden	498 992 186	552 856 727	- 53 864 541
Handelsbestände in Wertschriften	24 398 465	21 617 280	2 781 185
Finanzanlagen	131 397 750	138 047 027	- 6 649 277
Beteiligungen	220 000	220 000	0
Sachanlagen	13 241 000	12 315 000	926 000
Rechnungsabgrenzungen	9 583 208	8 968 339	614 869
Sonstige Aktiven	48 563 156	41 489 877	7 073 279
Total Aktiven	886 807 377	867 185 000	19 622 377
Total nachrangige Forderungen	3 004 477	3 005 229	- 752
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	120 737	99 546	21 191
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken	375 742 487	339 124 614	36 617 873
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	180 494 774	180 696 795	- 202 021
Rechnungsabgrenzungen	12 061 999	9 585 565	2 476 434
Sonstige Passiven	48 905 216	40 204 672	8 700 544
Wertberichtigungen und Rückstellungen	44 517 273	83 565 449	- 39 048 176
Gesellschaftskapital	33 000 000	33 000 000	0
Allgemeine gesetzliche Reserve	34 735 000	34 735 000	0
Andere Reserven	146 270 000	139 720 000	6 550 000
Gewinnvortrag	2 905	8 798	- 5 893
Jahresgewinn	11 077 723	6 544 107	4 533 616
Total Passiven	886 807 377	867 185 000	19 622 377
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	126 768 626	120 321 098	6 447 528
Ausserbilanzgeschäfte			
Eventualverpflichtungen	79 030 137	111 883 191	- 32 853 054
Derivative Finanzinstrumente – Kontraktvolumen	2 356 152 443	1 751 230 332	604 922 111
– positive Wiederbeschaffungswerte	44 089 824	36 665 027	7 424 797
– negative Wiederbeschaffungswerte	47 483 221	38 946 851	8 536 370
Treuhandgeschäfte	1 201 607 637	1 308 155 755	- 106 548 118

2. Erfolgsrechnung – Bank

(in Schweizer Franken)

	2004	Vorjahr	Veränderung gegenüber Vorjahr
Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft			
Erfolg aus dem Zinsengeschäft:			
– Zins- und Diskontertrag	12 372 988	10 659 908	1 713 080
– Zins- und Dividendertrag aus Handelsbeständen	491 682	431 424	60 258
– Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	5 959 300	5 512 031	447 269
– Zinsaufwand	– 7 834 018	– 5 584 959	– 2 249 059
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	10 989 951	11 018 404	– 28 453
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft:			
– Kommissionsertrag Kreditgeschäft	566 890	656 347	– 89 457
– Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	30 548 962	26 914 851	3 634 111
– Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	2 835 432	2 827 946	7 486
– Kommissionsaufwand	– 1 813 545	– 1 639 052	– 174 493
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	32 137 739	28 760 092	3 377 647
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	17 500 496	18 211 709	– 711 213
Übriger ordentlicher Erfolg:			
– Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	295 471	16 061	279 410
– Beteiligungsertrag konsolidierte Beteiligungen	0	450 000	– 450 000
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	295 471	466 061	– 170 590
Geschäftsaufwand:			
– Personalaufwand	– 22 773 794	– 22 065 726	– 708 068
– Sachaufwand	– 17 746 116	– 15 639 938	– 2 106 178
Subtotal Geschäftsaufwand	– 40 519 910	– 37 705 664	– 2 814 246
Bruttogewinn	20 403 747	20 750 602	– 346 855
Jahresgewinn			
Bruttogewinn	20 403 747	20 750 602	– 346 855
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	– 7 852 930	– 6 387 710	– 1 465 220
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	– 11 571 014	– 17 819 015	6 248 001
Ausserordentlicher Aufwand	– 2 593	– 163 096	160 503
Ausserordentlicher Ertrag	11 121 454	11 126 626	– 5 172
Steuern	– 1 020 941	– 963 300	– 57 641
Jahresgewinn	11 077 723	6 544 107	4 533 616

	2004	Vorjahr	Veränderung gegenüber Vorjahr
Gewinnverwendung			
Jahresgewinn	11 077 723	6 544 107	4 533 616
Gewinnvortrag	2 905	8 798	- 5 893
Bilanzgewinn	11 080 628	6 552 905	4 527 723
Antrag des Verwaltungsrates			
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	- 660 000	0	- 660 000
Bildung andere Reserven	- 2 170 000	- 6 550 000	- 4 380 000
Ordentliche Dividende 25 %	- 8 250 000	0	8 250 000
Gewinnvortrag	628	2 905	- 2 277

Die Geschäftstätigkeit der Bank

Die Geschäftstätigkeit der Bank Leumi le-Israel entspricht derjenigen der konsolidierten Betrachtungsweise.

Per Jahresende waren insgesamt 131 Beschäftigte (2003: 130) in der Bank tätig, davon befinden sich 28 Mitarbeiter (2003: 28) in Genf.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Bank

Die im Einzelabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen dem Schweizerischen Obligationenrecht, den Rechnungslegungsvorschriften der Verordnung über die Banken und Sparkassen (BankV) sowie den Richtlinien der Eidgenössischen Bankenkommission.

Die angewandten Grundsätze entsprechen somit denjenigen des Konzerns, mit Ausnahme von nicht betriebsnotwendigen Wertberichtigungen und Rückstellungen (Stille Reserven), die unter der Bilanzrubrik Wertberichtigungen und Rückstellungen ausgewiesen werden. Latende Steuern sind im Einzelabschluss nicht vorgesehen.

Zudem werden die immateriellen Werte, welche in der Konzernrechnung gesondert ausgewiesen werden, im Einzelabschluss unter den Sachanlagen ausgewiesen. Die Beteiligungen sind zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert.

Sonstige Aktiven und Passiven – Bank

(in 1000 Schweizer Franken)

	2004		Vorjahr	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten				
Kontrakte als Eigenhändler				
– auf Kundenrechnung	44 000	43 775	36 367	36 383
– auf eigene Rechnung	2	64	0	292
– Bilanzstrukturmanagement	88	3 644	298	2 272
<i>Total derivative Finanzinstrumente</i>	<i>44 090</i>	<i>47 483</i>	<i>36 665</i>	<i>38 947</i>
Ausgleichskonto	3 727	0	2 688	0
Indirekte Steuern	361	156	186	218
Abrechnungskonti	0	402	1 527	245
Nicht eingelöste Coupons	0	8	0	8
Übrige Aktiven und Passiven	385	856	424	787
Total	48 563	48 905	41 490	40 205

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretener Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt – Bank

Verpfändete Aktien

(in 1000 Schweizer Franken)

	2004		Vorjahr	
	Forderungs- betrag resp. Buchwert	Verpflich- tungen resp. davon beansprucht	Forderungs- betrag resp. Buchwert	Verpflich- tungen resp. davon beansprucht
Art der nicht verfügbaren Werte und Grund der Hinterlage				
Wertschriften in Finanzanlagen für Lombardkredite	5 915	0	7 420	0
Wertschriften in Finanzanlagen für Wertschriften-Clearing	39 761	0	39 854	0
Geldmarktpapiere im Handelsbuch für derivative Geschäfte	6 219	0	1 857	0
Forderung gegenüber Banken für derivative Geschäfte	27 156	0	25 500	0
Total der nicht frei verfügbaren Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	79 051	0	74 631	0

Darlehens- und Pensions-Geschäfte mit Wertschriften

(in 1000 Schweizer Franken)

	2004	Vorjahr
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse Repurchase Geschäften	21 000	0
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz davon bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	19 832	0
	19 832	0

Per 31. Dezember 2004 waren keine Securities Lending oder Borrowing Transaktionen offen.

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen – Bank

(in 1000 Schweizer Franken)

	2004	Vorjahr
Personalstiftung der Bank Leumi le-Israel (Schweiz)	7 417	3 911

Sämtliche MitarbeiterInnen der Bank sind in der autonomen Pensionskasse "Personalstiftung der Bank Leumi le-Israel (Schweiz), Zürich" zusammengefasst. Es handelt sich hierbei um beitragsorientierte Pläne.

Wertberichtigungen und Rückstellungen – Bank

(in 1000 Schweizer Franken)

	Stand Ende Vorjahr	2004				Stand Ende Berichts- jahr
		Zweck- konforme Verwen- dung	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen, Währungs- differenzen	Neubil- dungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auf- lösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfall- und andere Risiken						
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiko)	69 240	- 40 861	1 490	11 012	- 72	40 809 a)
Übrige Rückstellungen	14 325	0	41	0	- 10 657	3 709
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	83 565	- 40 861	1 531	11 012	- 10 729	44 518

a) Die Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken beinhalten Wertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Forderungen sowie mögliche sonstige Ansprüche im Zusammenhang mit unautorisierten und daher bestrittenen Geschäften eines früheren Direktionsmitgliedes festgestellt im Jahre 2001.

Gesellschaftskapital und Aktionäre mit Beteiligungen über 5% aller Stimmrechte – Bank

(in 1000 Schweizer Franken)

	2004			Vorjahr		
	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital
Aktienkapital						
– Namenaktien A (100.–)	13 350	133 500	13 350	13 350	133 500	13 350
– Inhaberaktien B (500.–)	19 650	39 300	19 650	19 650	39 300	19 650
Total Gesellschaftskapital	33 000	172 800	33 000	33 000	172 800	33 000

	2004		Vorjahr	
	Nominal- wert	Stimmrechte Anteil in %	Nominal- wert	Stimmrechte Anteil in %
Bedeutende Aktionäre der Bank Leumi le-Israel (Schweiz)				
Bank Leumi le-Israel B.M., Tel Aviv	23 197	88,65 %	23 057	88,49 %

	2004		Vorjahr	
	Nominal- wert	Stimmrechte Anteil in %	Nominal- wert	Stimmrechte Anteil in %
Bedeutende Aktionäre der Bank Leumi le-Israel B.M., Tel Aviv				
Staat Israel	134 202	36,29 %	148 479	36,90 %
Shlomo Eliahu Holdings Ltd. and its subs. and ass. companies	36 971	10,00 %	40 223	10,00 %
Migdal Insurance Holdings Ltd.	0	0,00 %	36 521	9,08 %
Bank Hapoalim Funds	20 878	5,65 %	21 137	5,25 %
Otzar Hityashvut Hayehudin B.M.	18 745	5,07 %	20 393	5,07 %
Andere	a)	a)	a)	a)

a) unter 5%

Kurs CHF/ILS 0.2615

0.2845

Nachweis des Eigenkapitals – Bank

(in 1000 Schweizer Franken)

Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres

Einbezahltes Aktienkapital	33 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	34 735
Andere Reserven	139 720
Bilanzgewinn	6 553

Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres

(vor Gewinnverwendung)

214 008

+ Kapitalerhöhung/-herabsetzungen	0
+ Agio	0
+/- Andere Zuweisungen/Entnahmen aus den Reserven	0
- Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	0
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	11 078

Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres

(vor Gewinnverwendung)

225 086

<i>davon Einbezahltes Aktienkapital</i>	33 000
<i>Allgemeine gesetzliche Reserve</i>	34 735
<i>Andere Reserven</i>	146 270
<i>Bilanzgewinn</i>	11 081

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie gewährte Organkredite – Bank

(in 1000 Schweizer Franken)

	2004	Vorjahr
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	27 824	27 894
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	9 062	9 191
Forderungen aus Organkrediten	442	476

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Bank gilt innerhalb der Gruppe als Kompetenzzentrum für den Vertrieb von strukturierten Produkten. Bei der Abnahme solcher Produkte durch Gruppengesellschaften werden je nach Art und Höhe des Geschäftes Retrozessionen bezahlt. Im Jahre 2004 wurden insgesamt TCHF 659 bezahlt und im Handelserfolg und im Kommissionsertrag aus Wertschriften und Anlagegeschäft verbucht. Die Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung sowie die übrigen Mitarbeiter erhalten Vergünstigungen, welche im Personalreglement festgehalten sind.

Mit übrigen nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Aufgliederung der Treuhandgeschäfte – Bank

(in 1000 Schweizer Franken)

	2004	Vorjahr	Veränderung
Treuhandgeschäft			
– Treuhandanlagen bei Dritten	1 041 799	1 103 188	– 61 389
– Treuhandanlagen bei Konzernbanken	121 333	158 180	– 36 847
– Treuhandkredite	38 476	46 788	– 8 312
Total Treuhandgeschäfte	1 201 608	1 308 156	– 106 548

Kundenvermögen – Bank

(in Mio. Schweizer Franken)

	2004	Vorjahr
Art der Kundenvermögen:		
Vermögen in eigenverwalteten Fonds	180	230
Vermögen mit Verwaltungsmandat	630	537
Übrige Kundenvermögen	4 783	4 970
Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen)	5 593	5 737
davon Doppelzählungen	180	230
Netto-Neugeld-Zufluss/-Abfluss	– 8	162

5. Information zur Erfolgsrechnung

Aufgliederung des Erfolgs aus dem Handelsgeschäft – Bank

(in 1000 Schweizer Franken)

	2004	Vorjahr	Veränderung
Handelserfolg			
– Devisen- und Sortengeschäft	5 487	4 633	854
– Edelmetallgeschäft	5	2	3
– Wertschriftenhandel	881	685	196
– Handel mit strukturierten Produkten	11 388	12 906	– 1 518
– Zinsinstrumente	– 260	– 14	– 246
Total Handelserfolg	17 501	18 212	– 711

Weitere Angaben zur Erfolgsrechnung – Bank

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwendungen sowie zu wesentlichen Auflösungen von Stillen Reserven

Im Berichtsjahr wurde in den Wertberichtigungen und Rückstellungen eine Erhöhung von CHF 10,7 Mio. vorgenommen, welche im Zusammenhang aus nicht autorisierten und daher bestrittenen Geschäften eines früheren Direktionsmitgliedes steht und im Jahre 2001 festgestellt wurden.

Im ausserordentlichen Ertrag ist eine Auflösung von Stillen Reserven im Betrag von CHF 10,7 Mio. enthalten.

6. Diverses

Angaben zu den Marktrisiken im Handelsbuch – Bank

(12-Monatsdurchschnitt in 1000 Schweizer Franken)

	2004	Vorjahr	Veränderung
Schuldtitle inkl. Derivate	23 602	23 504	98
Beteiligungstitel inkl. Derivate	753	809	- 56
Devisenpositionen inkl. Derivate	4 476	7 823	- 3 347
Edelmetallpositionen inkl. Derivate	69	99	- 30

Bericht der Revisionsstelle an die
Generalversammlung der
Bank Leumi le-Israel (Schweiz)
Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang / Seiten 31 bis 40) der Bank Leumi le-Israel (Schweiz) für das am 31. Dezember 2004 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Pascal Portmann



Thomas Romer

Zürich, 11. März 2005

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Die israelische Wirtschaft 2004

Wirtschaftswachstum

Die anhaltende Erholung der Wirtschaft war 2004 offenkundig. Ende Jahr veröffentlichte das Zentrale Statistikbüro (CBS) Schätzungen zum BIP-Wachstum und anderen volkswirtschaftlichen Komponenten für 2004. Besonders bemerkenswert war die Anhebung der Schätzung zum BIP-Wachstum 2004 von 4,0 % auf 4,2 %. Dieser Anstieg ist auf den Unternehmenssektor zurückzuführen, der 2004 um geschätzte 6,0 % zulegen – rund 0,5 % mehr als ursprünglich prognostiziert. Daten zum dritten Quartal 2004 deuten auf einen markanten Rückgang der Arbeitslosenquote auf rund 10,2 % hin. Dies ist der erste Hinweis auf eine signifikante Verbesserung der Situation am Arbeitsmarkt seit Beginn des Konjunkturabschwungs im letzten Quartal 2000.

Hauptgründe für die Beschleunigung der Konjunktur waren der rasche Anstieg der israelischen Exporte, denen auch die weltweite Konjunkturbelebung zugute kam, sowie der wieder anziehende private Konsum.

Der Anstieg der Exporte war im Jahr 2004 der wichtigste Wachstumsfaktor für den Unternehmenssektor. Die Ausfuhren von Waren und Dienstleistungen stiegen im Verlaufe des Berichtsjahrs um 14,2 %. Dieser Anstieg beinhaltet ein Plus von 13,3 % bei den Waren- und ein Plus von 15,5 % bei den Dienstleistungsexporten. Anteil am Zuwachs der Exporte im Dienstleistungssektor hatte unter anderem die Tourismusbranche, die 2004 um 30 % zulegen konnte.

Der private Konsum stieg im Verlaufe des Jahres um 5,3 %. Dieser Anstieg resultiert aus einem Plus von 16,3 % für den Gebrauchsgüter- und einem Plus von 4,2 % für den Verbrauchsgüterbereich. Die Gründe für den Anstieg des privaten Konsums seit Mitte 2003 waren unter anderem die Erholung des Verbrauchervertrauens in Israel sowie die Zugewinne an den Kapitalmärkten, die zu einem Wertzuwachs bei den finanziellen Vermögenswerten der Bürger führten.

Investitionen in Anlagevermögen nahmen 2004 weiter ab, wenngleich langsamer als in den Vorjahren. Verantwortlich für den Rückgang um 1,8 % waren unter anderem der Rückgang im Wohnungsbau um 5,5 % sowie die Abnahme aller übrigen Investitionsarten um 0,5 %. Bei den Investitionen in Lagerbestände war im Berichtsjahr nach dem massiven Rückgang 2003 ein bemerkenswerter Anstieg zu verzeichnen. Dies könnte ein guter Indikator für das Vertrauen der Industrie sein.

Anders als der private Konsum, verringerte sich der Staatskonsum 2004 um 2,3 % (2003: 2,0 %). Dieser Rückgang, der sowohl real als auch in Prozent des BIP festzustellen war, half, Ressourcen freizusetzen, die für den Unternehmenssektor und dessen Expansion eingesetzt werden konnten.

Der Staatshaushalt

Das Haushaltsdefizit (ohne gewährte Nettokredite) belief sich 2004 auf rund NIS 20,4 Milliarden (zirka 3,9 % des BIP) und liegt auf der Höhe des im Haushaltsplan veranschlagten Defizits von rund NIS 20,6 Milliarden.

Die Staatseinnahmen aus Steuern summierten sich 2004 auf rund NIS 151,1 Milliarden, was einem realen Anstieg um rund 5,8 % gegenüber 2003 entspricht. Dabei haben sich die Einnahmen sowohl aus direkten als auch aus indirekten Steuern erhöht. Obwohl im Jahresverlauf die Steuern um total (netto) rund NIS 4,5 Milliarden gesenkt wurden (was rund USD 1 Milliarde und annähernd 1 % des BIP entspricht), hielten sich die monatlichen Einnahmen aus Einkommensteuer, Zöllen und Mehrwertsteuer nach dem kräftigen Plus Mitte 2003 stabil.

Inflation, Wechselkurs und Geldpolitik

Die Teuerungsrate lag 2004 bei 1,2 % und damit im Rahmen des von der Regierung festgelegten Zielbandes für die Preisstabilität von 1–3 %.

Der Schekel notierte im Verlaufe des Jahres gegenüber dem US-Dollar 1,6 % fester. Diese Aufwertung resultierte aus der Schwäche des USD an den internationalen Devisenmärkten. Im Vergleich zum Währungskorb, der einen Grossteil der Wechselkursveränderung zum USD herausfiltert, verlor der Schekel 2004 etwas an Wert (–0,8 %). Dies widerspiegelt den leichten Wertverlust gegenüber den im Korb enthaltenen Nicht-USD-Währungen: gegenüber dem Euro verlor der Schekel 6,2 % an Wert, gegenüber dem britischen Pfund 5,8 % und gegenüber dem japanischen Yen 2,6 %.

Der Zinssatz der Bank of Israel, der im Dezember 2003 bei 5,2 % gelegen hat und im April auf 4,1 % gesenkt worden war, blieb bis Ende November unverändert. Im Dezember 2004 sank er im Zuge eines weiteren Zinsschnitts auf 3,9 %. Die Bank of Israel begründete die Zinssenkung mit ihrer Einschätzung, dass es auf Grund der Entwicklung von Inflation, Devisenmarkt und Staatshaushalt auch bei tieferen Zinsen möglich sei, die Preisstabilität zu wahren.

Aussenhandel

Die Wareneinfuhren nach Israel summierten sich 2004 auf rund USD 40,5 Milliarden, die Exporte auf rund USD 33,7 Milliarden. Das israelische Handelsbilanzdefizit betrug folglich rund USD 6,8 Mrd. und war damit etwa USD 1 Milliarden höher als 2003 (in USD, nominal).

Die Aus- und Einfuhren, die sich im Jahresverlauf um 21 % bzw. 20 % erhöhten, reflektierten im Grossen und Ganzen zweistellige Zuwächse bei allen wesentlichen Komponenten. Ein Teil des Anstiegs in USD ist auf die weltweiten Wechselkursveränderungen (zum Beispiel Schwäche des USD gegenüber dem EUR) sowie die Senkung der Einfuhr- und Erwerbsabgaben in Israel zurückzuführen; dennoch hat auch die wirtschaftliche Tätigkeit, die den Aussenhandel beflügelte, markant zugenommen. Die Auswirkungen des raschen weltweiten Wirtschaftswachstums, insbesondere in den Hightech-Sektoren, in denen Israel über eine starke Wettbewerbsposition verfügt, äusserten sich 2004 besonders deutlich.

Der israelische Kapitalmarkt im Jahr 2004

Finanzielle Vermögenswerte der Öffentlichkeit

Der Wert des Portfolios an finanziellen Vermögenswerten der Öffentlichkeit belief sich per Ende 2004 auf rund NIS 1 513 Milliarden, was einem Anstieg um rund NIS 146 Milliarden (rund 10,7 %) gegenüber dem Jahresende 2003 entspricht. Rund zwei Drittel dieses Wertzuwachses im Portfolio resultierten aus einem Anstieg des Werts israelischer und ausländischer Aktien, in erster Linie infolge von Kursgewinnen am Aktienmarkt, aber auch auf Grund einer Zunahme der Neuemissionen am Wertpapiermarkt. Der Anteil der Aktien im Portfolio an finanziellen Vermögenswerten der Öffentlichkeit erreichte daher mit rund 24,9 % ein Niveau wie zuletzt im Jahr 2000.

Nicht-gebundene Obligationen

Im Jahr 2004 erzielten Anleger mit festverzinslichen, nicht-gebundenen Schekel-Obligationen («Shachars») eine Rendite von rund 6,4 %, sofern sie die Papiere das ganze Jahr über hielten. Die Obligationenrenditen entwickelten sich im Jahresverlauf uneinheitlich. Anlagen in 12-monatigen Makam T-Bills verzeichneten in 2004 eine Rendite von rund 5,1 %.

CPI-gebundene Obligationen

An den Verbraucherpreisindex (CPI) gebundene Staatsanleihen rentierten 2004 mit rund 5,1 % etwas schwächer als nicht-gebundene Staatsanleihen.

Ein interessanter Aspekt des Jahres 2004 war die Zunahme der Emissionen privater Obligationen von israelischen Unternehmen. Laut Daten der Bank of Israel nahm der private Sektor im Berichtsjahr durch Ausgabe von Obligationen Kapital im Volumen von rund NIS 6.5 Milliarden auf (i.V. rund NIS 3,7 Milliarden). Diese Zunahme widerspiegelt sich auch im Anteil privater Obligationen an den total handelbaren Obligationen, der sich von rund 8,7 % per Ende 2003 auf zirka 14,1 % im November 2004 erhöht hat.

Diese rasche Entwicklung am Markt für Unternehmensobligationen ist auf eine Reihe von Faktoren zurückzuführen: Erstens gaben die Renditen von Staatsanleihen im Vergleich zu früheren Jahren deutlich nach, so dass Anleger nach Alternativen Ausschau hielten, die höhere Renditen versprachen als CPI-gebundene Staatsanleihen. Zweitens hat die Regierung die Ausgabe bestimmter Staatsanleihen mit höheren realen Renditen an Pensionsfonds gestoppt. Drittens bot das langsame Verschwinden der «Gilboa»-Obligationen (an den USD gebundene Staatsanleihen) vom Rentenmarkt privaten Finanzinstituten die Möglichkeit, im Markt Ersatzprodukte für diese Obligationen anzubieten. Darunter fanden sich USD-gebundene private Obligationen mit hohen Kredit-Ratings, gesichert mit auf USD lautenden Vermögenswerten.

Der Aktienmarkt

Die Börse Tel Aviv verzeichnete auch 2004 weiterhin Zugewinne. Der TA-100 Index der meistgehandelten Aktien kletterte 2004 um 19 % nach oben, der TA-25 Blue-Chip-Index sogar um 23 %. Der Yeter Small-Cap-Index, dem die nicht zum TA-100 Index zählenden Aktien angehören, stieg im Gesamtjahr 2004 um 32,2 %. Der Tel-Tech Index für Aktien aus dem Hightech-Segment gewann 16 %.

Der Aufwärtstrend an der Börse Tel Aviv zeigte sich in den letzten beiden Monaten des Jahres besonders deutlich. Die Erwartung, das Kredit-Rating Israels könnte hoch gestuft werden, verlieh Auftrieb. Diese Erwartungen begannen sich Anfang 2005 allmählich zu erfüllen, als die internationale Rating-Agentur Standard's & Poor mitteilte, sie habe den Rating-Ausblick für Israel von «negativ» auf «stabil» angehoben. Auf regionalpolitischer Ebene wurden die Wahl von Mahmud Abbas (Abu Masen) zum Präsidenten der Palästinensischen Autonomiebehörde und deren Stabilität von Anlegern positiv aufgenommen.

Neben dem Anstieg der Aktienkurse war am Aktienmarkt auch ein markanter Anstieg der Umsätze zu verzeichnen. Ein weltweiter Vergleich mit den meisten anderen wichtigen Börsenplätzen zeigt, dass sich die Tel Aviv Stock Exchange (TASE) im Berichtsjahr durch eine beeindruckende Zunahme der Aktienumsätze ausgezeichnet hat. Das deutet unter anderem darauf hin, dass die Anleger – immer unter Berücksichtigung der mit den Anlagen verbundenen Risiken – Potenzial für hohe Erträge in Israel sehen.

Bank Leumi le-Israel Gruppe

Die Bank Leumi le-Israel Gruppe

Generaldirektion

24-32 Yehuda Halevi Street
Tel Aviv 65546
Tel.: 00972 (3) 514 81 11
FAX: 00972 (3) 514 79 41

Hauptzweigstellen

19, Herzl Street
Tel Aviv 61000
Tel.: 00972 (3) 514 81 11
FAX: 00972 (3) 514 86 56

21, Jaffa Road
Jerusalem 94141
Tel.: 00972 (2) 629 16 11
FAX: 00972 (2) 624 31 46

21, Jaffa Road
Haifa 33034
Tel.: 00972 (4) 854 71 11
FAX: 00972 (4) 867 48 90

Foreign Resident and Tourist Centres

Tel Aviv
130, Ben Yehuda Street
Tel Aviv 63401
Tel.: 00972 (3) 520 37 00/37
FAX: 00972 (3) 523 14 13

40, Yehuda Halevi Street
Tel Aviv 65136
Tel.: 00972 (3) 514 81 26
FAX: 00972 (3) 514 87 44

Jerusalem
19, King David Street
Jerusalem 94101
Tel.: 00972 (2) 620 18 00/11
FAX: 00972 (2) 624 04 31

Netanya
5, Herzl Street
Netanya 42400
Tel.: 00972 (9) 860 45 11
FAX: 00972 (9) 862 35 79

Tochtergesellschaften in Israel

Arab-Israel Bank Ltd.
(28 Filialen)

Leumi & Co. Investment Bankers Ltd.
25, Kalisher Street
Tel Aviv 65156
Tel.: 00972 (3) 514 12 12
FAX: 00972 (3) 514 12 75

Niederlassungen USA

Regional Office
New York
Bank Leumi le-Israel B.M.
562, Fifth Avenue, 9th Floor
New York, N.Y. 10036
Tel.: 001 (212) 626-1355
FAX: 001 (212) 626-1366
Telex: (230) 822 050

Bank Leumi le-Israel B.M.
800, Brickell Avenue
Suite 1400
Miami, FL 3313
Tel.: 001 (305) 377-6500
FAX: 001 (305) 377-6544
Telex: 153 522

Filiale Cayman Islands

Bank Leumi le-Israel B.M.
P.O. Box 1818
Grand Cayman
Cayman Islands
British West Indies
c/o Bank Leumi
(Luxembourg) S.A.
6D, route de Trèves
L - 2633 Senningerberg
Luxembourg
Tel.: 0035 (2) 346-390
FAX: 0035 (2) 346-396
bleulux@pt.lu

Tochtergesellschaften USA

Bank Leumi USA
579, Fifth Avenue
New York, N.Y. 10017
Tel.: 001 (917) 542-2343
FAX: 001 (212) 542-2254
Telex:
ITT 420-968 Finut
WUI 62 856 Finyourk
RCA 232 772 Finyur
contactus@leumiusa.com

2 Filialen in New York Area

Bank Leumi USA
8383 Wilshire Blvd.
Suite 400
Beverly Hills, CA 90211
Tel.: 001 (323) 966-4700
FAX: 001 (323) 966-4254
Telex: 188 265
contactus@leumiusa.com

Bank Leumi USA
16530, Ventura Boulevard
Encino, CA 91436
Tel.: 001 (818) 906-1836
FAX: 001 (818) 986-3021
contactus@leumiusa.com

Bank Leumi USA
200, Gateway Place
Suite 425 East
San José, CA 95110
Tel.: 001 (408) 452-8612
FAX: 001 (408) 452-8617
hightech@leumiusa.com

Bank Leumi USA
100, North La Salle Street
Chicago, IL 60602
Tel.: 001 (312) 781-1800
FAX: 001 (312) 781-9469
Telex: 6871160

URUGUAY

Leumi (Latin America)
Casa Bancaria
25, De Mayo 549
P.O. Box 89, 11000
Montevideo, Uruguay
Tel.: 00598 (2) 916 02 23
FAX: 00598 (2) 917 06 73
Telex: 26993
leumont@montevideo.com.uy

Zusätzliche Filiale in
Punta del Este

PANAMA

Bank Leumi le-Israel B.M.
Ave. Manuel Mario Icaza No. 10
Edificio Grobmann
Apartado 6-45 18
El Dorado, Panama City
Tel.: 00507 263-9377
FAX: 00507 69-2674
Telex: 2936 Leumipa

ENGLAND

Bank Leumi (UK) plc
20 Stratford Place
London, W1C 1BG
Tel.: 0044 (20) 7907-8000
FAX: 0044 (20) 7907-8001
Telex: 888 738
bankleumi@londonweb.net

1 Filiale in Manchester und "Off shore" Banking und Trust Service in Jersey

FRANKREICH

Banque Leumi France S.A.
35, Blvd des Capucines
75002 Paris
Tel.: 0033 (1) 53-456565
FAX: 0033 (1) 53-456570
Telex: 660749
Info@leumi.fr

LUXEMBOURG

Bank Leumi (Luxembourg) S.A.
6 D, route de Trèves
L - 2633 Senningerberg
Tel.: 0035 (2) 346-390
FAX: 0035 (2) 346-396
bleulux@pt.lu

SCHWEIZ

Bank Leumi le-Israel (Schweiz)
Claridenstrasse 34
8022 Zürich
Tel.: 0041 (1) 207 91 11
FAX: 0041 (1) 207 91 00
Telex: 815 441
Infozh@leumi.ch

Filiale

Bank Leumi le-Israel (Suisse)
80, rue du Rhône
1211 Genève 3
Tel.: 0041 (22) 318 35 55
FAX: 0041 (22) 310 83 18
Telex: 422 453 blge ch
Infofe@leumi.ch

REPRÄSENTATIONSBÜRO

Buenos Aires, Argentinien
Caracas, Venezuela
Mexico City, Mexico
Santiago, Chile
Rio de Janeiro / São Paulo /
Porto Alegre, Brasilien
Toronto/Montreal, Kanada
Hong Kong
Melbourne, Australien
Frankfurt a/M. / Berlin, Deutsch-
land
Johannesburg, Südafrika